

Stelle hieher gerathen sein mag. Eine weitere Stütze findet meine Annahme noch darin, dass die zwischen 102, 80 bis 128, 71 befindliche Anzahl von Versen auf die angesetzte Einheit gebracht werden kann, wie auch manche Abschnitte, die sich in der Arbeit des Schreibers wahrnehmen lassen. Solche Stellen, wo eine Unterbrechung stattfand, sind an den Schriftzügen, seltener an verschiedener Färbung der Tinte erkenntlich und darnach fallen sie häufig mit Abschnitten des Gedichtes zusammen, kommen aber nebstbei in der Mitte derselben vor, wie z. B. 133, 11 und 49 (Bl. 57^{a b}), 184, 47 und 185, 25 (Bl. 116^b und 117^a) in der Legende von St. Valentin. Wenn es nicht ungerechtfertigt ist, bei derartigen Ansätzen an den Beginn einer Spalte in der Vorlage zu denken, dann gelangen wir abermals zum selben Ergebniss. In jenem Theile der Hs., welchen das Buch der Märtyrer einnimmt, ist in dieser Hinsicht ein Versehen in der Legende von *sant Tyburten* dienlich. Nach dem Verse *Das wir mit frauwen chomen dahin* (Bl. 194^b) kam der Abschreiber auf einen früheren *sam es plumen solten sein* zurück, doch nachdem er diesen und den Anfang des folgenden niedergeschrieben hatte, erkannte und berichtigte er seinen Irrthum. Gerade wieder ein Abschnitt von 38 Versen war übersprungen worden, und darnach gewinnt es den Anschein, als sei das Buch der Märtyrer schon in der Vorlage von B mit dem Passional verschmolzen gewesen und rühre dies nicht erst vom Schreiber der Hs. B her. Zudem finden sich noch verschiedene Einklänge in Schreibweise und Sprache, die einem tirolischen Schreiber um 1400 nicht zuzutrauen sind. Ein sicherer Entscheid ist übrigens schwer und die Frage ziemlich nebensächlicher Natur.

Die Anwendung von Abbreviaturen, welche auch B in bescheidenem Masse gebraucht, erhellt aus manchen Varianten. So mag der bekannte übergesetzte Strich vielleicht die Lesarten mit verschuldet haben: *arbaît* für *arbeiten* 3, 21; *dem schiffè* für *den schiffen* 13, 88; *riws* für *ruens* 45, 26; *der furst* für *der vürsten* 46, 92; *muste* 53, 15 und *schamte* 53, 21 für *musten*, *schamten*; *ze gote* für *zu goten* 106, 63; *blante* für *blanten* 107, 88; *nach meinem gepot*: *vnserm grossen got* 108, 15; *beseit* für *besiten* 109, 56 (vgl. *beseiten treten* für *besit getr.* 150, 62); *mit grossen l. schall* für *m. grozem l. schallen* 129, 25; *ze monich* für